
MUSIK / ATMO

JUSTINE Ich bin es leid, mich an die Zeit zu erinnern. Ich bin auf dem Weg zurück zu mir.

ANSAGE: **BI – NORMAL**

**Grenzbereiche des Bipolaren.
Feature von Christian Lerch und Irina Balzer.**

OT OLIVIA Manchmal bin ich unsicher, ob ich krank bin.

ATMO (*OLIVIA TRINKT Café*)

OT OLIVIA Natürlich habe ich gesagt, ich hab eine Krankheit in mir drinnen, dem zweiten Mann. Der hat mich kennengelernt wie ich manisch war. Er hat direkt Tschüß gesagt, bei der Erkrankung als sie dann ausgebrochen ist. So schnell konnte ich gar nicht gucken. Ich mache es ihm nicht zum Vorwurf. Bipolare haben immer Schwierigkeiten mit Partnerschaften. Ist doch so.

ATMO *Justine singt.*

OT ROMAN Es ist ein real existierendes gesellschaftliches Konstrukt, um eine real existierende Befindlichkeit.

ATMO Justine singt: Ich lauf mit dir weg.

OT ROMAN Also manisch ist im Aufbruch sein, manisch ist mit ganz viel Energie, mit ganz viel Bewegung, ganz viel Kraft, ganz viel guten Ideen. Und krankhaft manisch wird es, wenn das zu viele Ideen sind, also wenn da mehr Ideen sind, als in den Kopf passen.

JUSTINE Ich habe mir einen anderen Namen gegeben.

ATMO *Justine summt & singt: Ich lauf mit dir weg. Wir sind ja das Fliegen gewohnt.*

JUSTINE Auch meine Stimme soll nicht erkannt werden. Das möchte ich nicht.

OT ROMAN (*LACHT*) Wenn ich mich selbst beobachte, wie ich rede, das viel Reden ist manisch. Das Stottern und den Faden verlieren, das ist deprimiert. Und dann gibt es Mischzustände.

- ATMO *Justine summt & singt: Ich lauf mit dir weg. Wir kriegen 17 Kinder...*
- OT ROMAN Ich würde nicht mit Ihnen hier sitzen, wenn ich nicht genügend Vorteile genossen habe, damit ich mich tiefer damit beschäftigt habe. Ich kenne Leute, die einfach sagen, sie wollen nichts mehr davon wissen und machen ihre Arbeit weiter und sagen, ich will nie wieder ins Krankenhaus eingeliefert werden. Ich habe aber einen Jagdschein, Narrenfreiheit! Ich darf mir bestimmten Quatsch erlauben.
- ATMO *Justine: Hallo. Heh? Heh, Sie da! Was machen Sie denn da?*
- JUSTINE Meine Geschichte beginnt vor fünf Jahren. Das Leben einer Anderen - kurz nach meinem 26. Geburtstag:
- COLLAGE mit STIMME JUSTINE:
- JUSTINE Den ganzen Sommer 2009 über verbringe ich lange Stunden und Tage vor dem Computer für meinen Abschluss. Unter dem Druck meiner Eltern endlich fertig zu werden. Nicht nur das Schicksal eines Immigranten Einzelkindes. An genügend Schlaf ist über Monate nicht zu denken. Fertig mit meinen Nerven. Dann die Affäre mit Alexander. Ich fühlte mich mit ihm befreit, wir haben von Kindern geträumt. Danach die Trennung von Michael und der Verlust des "Wirs." Blutleer verreise ich nach Paris und verstecke mich bei Christine. Rastlos und gleichzeitig deprimiert. Nach einigen Nächten des Heulens und Wachens schleppt mich Christine zu einem Arzt. Der Hausarzt stellt nichts Körperliches fest. Er verschreibt mir ein Antidepressivum: Xanor gegen mein "Mal-etre", mein „Schlecht-Sein“. Mit der Bedingung, zurück in Deutschland, einen Psychiater aufzusuchen.
- OT OLIVIA Wenn man das so hochrechnet. In 13 Jahren war ich neun Mal in der Psychiatrie, dann bin ich also alle anderthalb Jahre insgesamt weg gewesen. Anstrengend!

- OT ROMAN Ach jetzt hab ich wieder nicht überlegt einen Satz! (*lacht*) noch mal: wie würden sie ihren jetzigen Zustand beschreiben? Muss ich das?!
- JUSTINE Doktor M. in Berlin Charlottenburg, fragt, wie es mir geht. Ok, sage ich, mehr Frage denn Antwort. Ob, ich schon früher eine psychiatrische Diagnose bekommen hätte? Ja, als Kind wurde Aufmerksamkeitsdefizit ADHS bei mir diagnostiziert. Ich hatte ein Medikament dagegen bekommen. Medikinet, eine geringe Dosis „Kinderspeed“. In der Oberschule setzte ich es wieder ab. Ist das wichtig?
- OT ROMAN In der Manie bin ich gefährlich, weil ich alles mögliche verschenke und verliere und denke da gibt es sicher irgend einen Paragraphen, der mir hilft, das wieder eingetrieben zu bekommen.
- OT OLIVIA Ich bin zwar nie vergewaltigt worden, aber ich tue mir keinen Gefallen. Und diese scheiß Libido, wenn ich so euphorisch und gut drauf bin und ich eine tolle Frau. Ich ziehe die Männer an wie ein Magnet.
- OT ROMAN Die Frage ob ich gefährlich bin habe ich mit Ja beantwortet. Ich glaube nicht, dass ich aus eigener Hand sterben werde, da hatte ich zwei Tage mit Selbstmordabsichten, also als 30igjähriger, im Jahr 2001. Das erste mal bin ich gerettet worden und das 2. Mal hab ich mich selber in der U-Bahn zurück nach Hause mitgenommen. Und wenn du wirklich nicht mehr leben willst, hast du dich von deinen Freunden verabschiedet und denen gesagt, was du vorhast, die Erlaubnis geholt und sie haben gesagt, leck mich am Arsch. Kommst du immer noch zu dieser Bilanz? Und da ist mir klar geworden, wenn ich wieder in Gefahr komme, muss ich wieder daran erinnern.

OT OLIVIA

Ich habe eine Männerliste ich bin ganz glücklich drüber, weil bei mehr als die Hälfte kenn ich die Namen. Oder war mehr oder weniger in einer Beziehung, war mehr oder weniger, wo ich nachgedacht habe. Etwas weniger als die Hälfte ist diese Scheiße, one night stand, dieses ich kann mich nicht an Namen erinnern. Und das ist was ich den Schwestern im Krankenhaus sage, dass ich mich davor schützen möchte.

MUSIK

JUSTINE

Ich mag Doktor M., er stellt konkrete Fragen, erlaubt mir kurz und bündig zu antworten und zwingt mich nicht, allzu tief in meiner Seele zu wühlen und zu graben. In einem Nebensatz erwähne ich die Trennung von Michael und die Sache mit Alexander. „Nennen sie mich Justine“, bitte ich den Psychiater unbekümmert. Nach 15 Minuten sind wir am Ende meiner Sitzung. Und Dr. M. unterschreibt meine Anamnese.

JUSTINE

(liest) Heute Nacht hat sich bei Patientin Justine ein Erregungszustand mit unkontrolliertem Verhalten und Zertrümmerung des Handys ereignet. Die Patientin berichtet depressiv gestimmt wirkend seit über drei Wochen. Deutet

JUSTINE

Das manisch-depressive Subjekt sieht sich nur im Spiegel des Anderen.

JUSTINE

(liest) Vorläufige Diagnose: bipolare affektive Störung.

COLLAGE STIMME JUSTINE: Nennen Sie mich Justine. Das bist Du, Justine ...
Meine Anamnese.

MUSIK

OT ROMAN

Ganz manisch ist es, wenn ich irgendwie nackt aus dem Haus gehe, weil ich irgendwie meine, die Arztpraxis schließt bald und ich einfach meine Sachen nicht finde und bevor ich durchdrehe mache ich einfach kurzen Prozess und fahr eine U-Bahn Station ohne Hose.

- OT OLIVIA Also, ich habe eine erhöhte Libido. Und mit der Manie kommt es dann zustande. Im Krankenhaus gehe ich zur Krankenschwester und sage zu ihr, dass sie einen Blick auf mich haben soll, damit ich da nichts mit den Männern mache, ins Zimmer gehe, in die Dusche gehe, oder was weiß ich. Ich sage mir immer Männer sind mein Hobby. Ich kann ihnen eine Zahl nennen: 1965 bin ich geboren, 65. Wäre doch gut, wenn ich da einen Schlußstrich ziehen würde?! Aus vorbei. 65. (*Zigarette*)
- OT ROMAN Also bei der heutigen Abstimmung in meinem inneren Parlament ist... also die 60 %, in meinem inneren Parlament, die mich für krank und langsamkeitsbedürftig hält und die 40% die mich für, die mich für schlau und gestaltungsbedürftig hält.
- OT OLIVIA Normales Leben. Stink normales Leben. Problem ist nur, es ist kein normaler Mann in der Lage auf mich zu zukommen, ich treffe meist nur kranke Männer.
- MUSIK / ATMO
- JUSTINE „Zum Einen bekommen Sie eine geringe Dosis Seroquel“ beruhigt Dich Doktor M. „Ein a-typisches Neuroleptikum, damit werden Sie die unbestimmte Angst in sozialen Situationen und ihre Träume in den Griff bekommen. Sie gehen ja nicht gerne raus, nicht wahr?“ - Justine, Du! - „Und auf alle Fälle Lithium, ein natürliches Element, das wirkt ausgleichend.“ Die ersten Monate danach bleibst Du allein zu Hause, bewegst dich nur für Bewerbungsgespräche vor die Tür. Vegetierst vor Dich hin, durchbrochen von Energieschüben aus Panik, dass die Tabletten nicht wirken, aus Angst, dass die Diagnose falsch oder gar lebenslang richtig ist.
- ATMO *O-TON SZENE BIPOLARIS I - Selbsthilfegruppe für Bipolare: Teilnehmerin: Hallo ich bin M..., ich habe 1997 die Diagnose bekommen. War immer schon neben der Spur. - Klopfen an*

- Tür, LACHEN. - Teilnehmerin: Hallo, entschuldigt die Verspätung. - Leiter: Du wusstest heute wird aufgenommen. - Teilnehmerin: Ja*
- JUSTINE 2010, ein Jahr ist nach deiner Diagnose vergangen. Du gehst erstmals zu einem Treffen der Selbsthilfegruppe für Bipolare. Am Nordrand von Berlin. Der Veranstaltungsraum in einer Nervenklinik. Neugierde, was es für Menschen sind, zu denen Du gehörst. Du bist nicht allein mit der Krankheit, Justine.
- ATMO *O-TON SZENE BIPOLARIS II - Teilnehmerin Olivia: Ich möchte gleich anfangen: Ich befürchte, dass ich am Anfang einer Hypomanie bin. Das sagt mir auch mein Stimmungskalender. - Zustimmung der Gruppe - Olivia: Jetzt weiß ich, kürzer treten, bloß nicht anfangen zu genießen.*
- JUSTINE „ADHS Kinder leiden oft im Erwachsenenalter an bipolarer Störungen. Das ist normal“, erklärt dir Olivia, eine Frau Ende 40. Sie lebt seit 13 Jahren mit der Diagnose Bipolar. Du, Justine gerade erst seit einem.
- ATMO *O-TON SZENE BIPOLARIS II - Leiter: Hast du wünsche an uns? - Olivia: Keine Aufträge! - Leiter: Bremsen, ok. Und dich nicht überlasten. - Olivia: Unbedingt. - Leiter: Dana ist wieder zurück aus Neuseeland. Sie sagt sie möchte reduzieren und sich aus Bipolaris zurückziehen, weil es ihr zu viel wird.*
- MUSIK
- JUSTINE Olivia war Beamtin, erhält jetzt monatlich 1000 Euro vom Staat. „Ich bin verrentet“, sagt sie beschämt. Sie bekommt eine Invalidenrente aufgrund ihrer Bipolarität.
- Das Treffen läuft ruhig geradezu bürokratisch ab: alle haben Notizzettel vor sich. Apfelsaftflaschen auf dem Konferenztisch, selbst-gemaltes an den Wänden. Aufgaben werden verteilt, Vereinsinterna besprochen. Du gehörst jetzt zu dem Verein, zumindest zur Gruppe.

-
- Nein, tust du nicht. Es wird Dein letztes Selbsthilfetreffen sein. Die Erfahrung deprimiert dich, es geht dir schlechter als zuvor. Du wehrst dich gegen die Diagnose. Zur Beruhigung erhöhst du zu Hause die Seroquel Dosis, das atypische Neuroleptika.
- OT OLIVIA Ich weiß, wie ich sinnvoll reagieren muss. Wenn man mir ein Kompliment macht, sage ich Danke. Wenn man mir 15 macht, dann bewirkt das in mir drinnen, bist ja was ganz besonderes liebenswürdiges, fantastisches und das wird immer toller. Dann weiß ich, dass ich jetzt aufpassen muss.
- JUSTINE Olivia kennt ihre Grenzen, was manisch und was depressiv ist. Für Außenstehende ist es schwieriger: "Du bist so anstrengend, Justine! Rufst mal an, mal nicht. Sagst spontan Dinge ab, oder kommst erst gar nicht. Einfach nicht wiederzuerkennen". Eine Freundin schreibt Dir nach einem abermals misslungenem Treffen: "Melde dich erst wieder, wenn du normal bist, Justine."
- JUSTINE Circa vier Millionen Menschen in Deutschland, Österreich und der Schweiz haben eine bipolare Störung wie du. Und wie du, wissen sie die längste Zeit nichts davon und fahren auf einer Stimmungs-Achterbahn, ohne dafür ein Ticket gelöst zu haben. Abfahrt - Pro-Klimax - Ankunft am Boden. Die Wahrheit entspringt dem Verkennen.
- OT HASLER Sobald sie eine psychiatrische Diagnose bekommen, sind sie nicht mehr derjenige, der sie vorher waren.
- JUSTINE Durch deine Diagnose ist aus dem „Ich“ ein „Du“ geworden. Als Looping Effekt bezeichnet es Felix Hasler, von der School of Mind and Brain“ der Humboldt Universität Berlin, der Schule des Gehirns. Hasler ist Psychopharmakologe.
- OT HASLER Wenn es ihnen nicht gut geht und sie gehen etwa in eine Klinik oder zum Hausarzt und sagen irgendwas ist in meinem Leben.

- JUSTINE Warst Du zu freundlich an der Tankstelle? Hast Du mit dem Verkäufer geflirtet? Er hatte schön ausgeprägte Gesichtszüge. Warst Du zu nett?
- OT HASLER Ich habe diese Stimmungsschwankungen, aber sie wissen eigentlich gar nicht, was das ist. Sobald sie diese Etikette bipolar oder manisch depressiv haben, wird das eine Kaskade an Prozessen auslösen.
- JUSTINE Abermals eine Freundin versetzt. Das Kino musste ausfallen. Den Grund weißt du nicht mehr. Du übernimmst keine Verantwortung. Deine Krankheit übernimmt die Verantwortung für dich: Vier Paar Schuhe in einer Nacht online gekauft. 300 Euro weg, so ein Mist. Du hast viel zu viel ausgegeben letzten Monat und immer noch keinen Job. Schulden hattest du schon vorher! Du schreibst deiner Bank, mit der Bitte um Stornierung. Dein Argument: bipolare Störung. Legst dem Brief eine Kopie der psychiatrischen Anamnese bei.
- OT HASLER Aber auch ihr Umfeld wird reagieren. Wenn sie das am Arbeitsplatz sagen, dann wird man sagen nun gut, der ist nicht mehr so belastbar, sozusagen, wir geben ihm nicht mehr diese Aufgabe, weil je nachdem was in einer Bipolarität passieren könnte, könnte das vielleicht Kunden erschrecken.
- OT OLIVIA Meine Pläne sind doch direkt im Mülleimer gelandet. Mein erster Mann hat mal ganz lieb gesagt, wäre die Krankheit nicht gekommen, Olivia, aus dir wäre was politisch großartiges geworden. Nein, ich freue mich nicht. Geht auch nicht. Wenn es diese Diagnose nicht gegeben hätte. Ich wäre verheiratet hätte zwei Kinder und würde arbeiten gehen. Wäre ich heute Beamtin im gehobenen Dienst.
- OT HASLER Bei den Genetikern ist es heute schon so, dass sie kaum einen Genetiker finden, der ihnen sagt, dass wir irgendwann das Gen für Bipolarität liefern können.

- OT OLIVIA Mit 30 ging das richtig los. Der Anlass war eine Überforderung. Ich hab in der Jugend viel gemacht. Ich war bei den Falken aktiv und in der Politik. Ich war sogar auf der Ersatzliste der BVV, zwei Plätze haben gefehlt. Ich war mit Michael Müller und Wowereit und wie sie heißen in einem Boot. Das Alter hat gepasst und ich war eine Frau, da hatte ich im Kopf, ich werde Bürgermeisterin von Berlin.
- JUSTINE Du bist zum Café bei Olivia eingeladen. Der „Fast-Bürgermeisterin“ von Berlin. Einer Vollblutpolitikerin.
- OT OLIVIA Irgendein Tropfen war zu viel, da habe ich das als einen Nervenzusammenbruch erlebt. Ich habe es nicht mehr geschafft. Ich habe es nicht mehr geschafft, nicht mehr auseinandergehalten. Ich bin zu Freunden und hab geklingelt und habe drei, vier Themen von mir erzählt, in diesem Redeschwall, wenn ich das fertig erzählt habe, die andere Person ist nicht zu Wort gekommen und dann bin ich zur Tür und gegangen. Ich wusste gar nicht wie man einen Psychiater sucht, ich bin in eine Apotheke gegangen. Ein Taxifahrer war dann meine Rettung, der hat mich in einer Telefonzelle gesehen, weil ich die Telefonseelsorge angerufen habe. Es war immer besetzt und der Taxifahrer hat gesagt: „Na, ich helfe ihnen mal. Ich fahr Sie mal wohin“. Und ich hab gesagt: „Hier haben sie 1000 D-Mark“, die ich in meiner Tasche hatte. Und er sagte, „Wissen Sie, ich mach das umsonst.“ Dann hat er mich in der Krise abgegeben. Zwei Wochen später haben sie die Diagnose abgegeben. Weil ich exemplarisch bipolar bin.
- JUSTINE Neben Olivia auf der Couch sitzt ihre Zwillingsschwester Sabine.
- OT SABINE Ich heiße Sabine und bin 49 Jahre alt und habe eine Zwillingsschwester, die doch nicht überall nur gleich ist.
- JUSTINE Eineiig. Zwillinge, von außen und biologisch, innen nicht.

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2015

Dieses Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt.

Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des WDR.

- OT SABINE Ich nehme das besondere bei anderen Menschen wahr. Das Besondere meiner Schwester hat einen Namen bekommen.
- JUSTINE Olivia lebt in einer kleinen Einzimmerwohnung in Treptow. Die Reste von zwei gescheiterten Ehen finden leicht in dem Zimmer Platz. Schulden, Privatkonkurs. Sie hatte nichts mehr. Fotos von ihren beiden Söhnen sind an der breiten Fensterfront angebracht. Ihren Jüngsten darf sie seit einem Jahr nicht sehen. Er hat Angst vor ihr und ihrer Krankheit. Kontaktverbot.
- OT SABINE Das sie so hoch und so tief sein kann und keine Lust hat in der Mitte zu sein.
- JUSTINE Ein Stimmungskalender füllt die Wand im Zimmer aus. Du führst auch so etwas Justine.
- OT OLIVIA Bei meinem aktuellen Monat ist es am spannendsten. Hier bin ich euphorisch, hier oben. Dann habe ich beim Gewicht, da habe ich die 9 vorne. Hier habe ich, dass ich morgens die Tabletten vergessen habe und hier habe ich aufgeschrieben, dass ich Mittagsschlaf gemacht habe. Und hier sind die Termine. Hier sind vier, hier sind drei. Ich habe ein wenig gelogen, weil es weniger sind.
- OT SABINE: Will ich wirklich dass sie alle Höhen hat und auch den Preis zahlen muss alle Tiefen zu haben? Da bin ich die liebende Schwester und denke mir, nehmen wir die Sicherheit und die Mitte. (LACHT) Ich finde, es ist ein einfacheres Leben mit Medikamenten.
- Wenn sie sich ganz doll freut, dann ist es positiver stress, noch nicht einmal das ist gut für sie. Auch wenn es positiver stress ist und wir uns etwa freuen auf einen Urlaub, kriegen wir mit, oh jetzt müssen wir aufpassen. Wir haben ein Geheimwort und das ist Baumstamm.
- OT OLIVIA Das Wort habe ich erfunden, weil ich mich mit einem Baum vergleiche, mit einer Eiche in mir drinnen. Es ist für die Leute,

-
- die mir wichtig sind, sie können das Wort nennen und ich muss dann sofort reagieren, ich gehe dann zum Arzt oder ins Krankenhaus, erhöhe die Medikamente, sage Termine ab.
- OT SABINE Wenn sie keine Medikamente nehmen würde, würde sie viele Dinge tun und ganz oft verletzt werden, aber auch ganz oft Erlebnisse haben, die sie begeistern.
- SOUND
- OT HASLER Man kennt kein psychisch gesundes Gehirn.
- JUSTINE 10 Jahre war Felix Hasler an der psychiatrischen Klinik der Universität Zürich tätig.
- OT HASLER Wenn Sie sich das Gehirn ansehen, eines Depressiven oder eines Schwerdepressiven, werden sie nicht sehen was ihn vom Normalen unterscheidet. Das heißt man kennt keinen Zielzustand des psychisch intakten Gehirns auf den man hin arbeiten könnte.
- JUSTINE Mit neurowissenschaftlichen Methoden werde man „das Wesen des Menschen nicht erklären“ können, schreibt Felix Hasler.
- OT HASLER Es war bis jetzt immer nur eine Behauptung, dass psychische Störungen tatsächlich nichts anderes sind als Störungen des Gehirns.
- JUSTINE Wenn es keine Probleme gibt, erschaffst Du sie dir. So kannst du deine Geschichte weiterleben. Beinahe Frau Wirtschaftsprüfer: Es ist Winter 2010, auf Tinder findet ihr euch eines Nachts. Ein Wischen und ein Match, ein pulsierendes Herz auf dem Smartphone, das virtuelle Ergebnis. Real lebt der Mann in Pankow, ist verheiratet und wohlhabend. Acht Wochen lang schick essen gehen in Berlin Mitte, ein Hotelzimmer für ein paar Stunden nebenan ist reserviert.
- JUSTINE Er ist zu alt für dich. Der Wirtschaftsprüfer.
- OT HASLER Das Betroffene sagen, Moment, ich bin gar nicht krank, dass ist eine natürliche Ausprägung meines Gehirns.

- JUSTINE Keine Konversationen bei Euren Treffen. Du redest wie ein Wasserfall und er denkt ans Bett, deine Jugend und deine Brüste. Sugardaddy. Der Reiz war das Spiel.
- OT HASLER "Ich bin nicht krank, es ist nur eine mögliche Ausformung der menschlichen Normalität".
- JUSTINE Weiß er von diesem Spiel? Du wickelst ihn um deinen Finger, und er klebt daran fest. Bis zuletzt, bis er seine Ehefrau verlässt. Warum bloß? Er macht es kaputt.
- JUSTINE Er ist nun geschieden. Du versteckst Dich und blockierst seine Nummer. Nun wieder alleinige Zeugin deiner Störung.
- OT HASLER Man kann in der Geschichte immer wieder Beispiele von Persönlichkeiten für eine typisch manisch-depressive oder bipolare Störung finden, die sich letztendlich dadurch auszeichnet, dass die normale Bandbreite der Gestimmtheit, zwischen man ist müde, energielos und traurig bis gut gelaunt, witzig, alles ist wunderbar, das sich das ausweitet. Die Frage ist, A wie nennt man das dann und B wo wird das pathologisch. Das ist natürlich, dann letztendlich willkürlich, zu sagen dieses Verhalten ist normal und dieses ist es nicht mehr.
- JUSTINE Die Menschheit verrückt. Immer weniger finden Schutz unter der Glocke des Normalen.
- SOUND
- OT OLIVIA Ich habe ein Thema woran ich zu knabbern habe, jetzt schwer weil ich meinen Sohn nicht sehe. Der ist 14 und der möchte mich nicht sehen. Er lebt beim Vater und ich muss auch davon ausgehen, dass es sein Wunsch ist. Ich war letztes Jahr 26 Mal beim Jugendamt und weiß was ich, und es nützt alles nichts ...
- STILLE TRÄNEN*
- OT SABINE (*Nimmt Olivia in Arm*): Ja, das ist ein Elend für meine Süße.
- OT OLIVIA: Also werde ich bloß nicht mehr den Fehler machen und loslassen. Und das schaffe ich, weil ich meine Medikamente

nehme ... Die Angst, ich nehme keine Medikamente und dann habe ich die Vorstellung davon, dass alles vorbei ist. Und deswegen bin ich doch lieber vorsichtig, als dass ich es ausprobiere.

Ich würde mal sagen ich hab einen Baum in mir drinnen. Früher war ich eine Birke, die schwankt und wackelt, und manchmal bin ich ein einzelnes Blatt, jetzt bin ich hin und wieder wie eine Eiche. Mit dem Lithium, fühl ich mich fester.

SOUND

JUSTINE

Bei der Halbjahreskontrolle 2011 hat Dr. M. sein Hemd aufgeknöpft. Dein Lockfett zahlt sich aus. Ihr haltet den Termin kurz, wie immer. Du erzählst von deiner neuen Assistenzstelle in der Galerie. Sparst aus, dass Dein Arbeitstisch übersät ist von gelben Haftnotizzettel. Muss er das wissen? Nur nichts vergessen Justine! Schlüssel dabei, Herd ausgeschaltet, die Kaffeemaschine? Den Verschluss des Stiftes aufgesetzt? Deine Handtasche, bis zum Rand gefüllt für Eventualitäten. Auch darin finden sich die gelben Notizzettel. Wie überall in deinem Leben. Jede Tat hat Bedeutung und gleichzeitig das Potential Dir zu misslingen. „An das Zittern müssen sie sich gewöhnen, das kommt von den Lithium Salzen.“ beschwichtigt Dr. M.: „Hm, also keine Kontakte mit Freunden.“ „Aha, Schlafstörungen? Seit wann denn? Ich gebe Ihnen ein leichtes Schlafmittel mit.“

SOUND

JUSTINE

Unregelmäßig besuchst Du eine Tagesklinik für Bipolare in Berlin Reinickendorf. Dort ist ein kleiner Pavillon für Betroffene geöffnet. Ihr könnt mit Therapeuten sprechen, macht Meditationsübungen und zeichnet. Seit Deinem Kunststudium hast Du nicht mehr gezeichnet. Vögel, immer wieder Vögel, lebende und tote.

- OT ROMAN Also derzeit habe ich mich wieder eingebucht, in meiner Heimatstation, in der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik.
- JUSTINE 2012 war Roman Vortragender in der Klinik. Sein Thema: „Wie lassen sich Arbeit und Bipolarität vereinen“.
- OT ROMAN Dieses Krankenhausattest ist eine juristisch akzeptierte Entschuldigung, eine gesellschaftlich akzeptierte Entschuldigung.
- JUSTINE Roman war damals Lektor an der Humboldt Universität. Vor zwei Jahren. Nun, im Alter von 45 Jahren, ist Roman verrentet, seine letzte Arbeitsstelle bei einer großen überregionalen Tageszeitung als Programmierer hat er vor Monaten verloren, sein zweites Masterstudium Elektrotechnik abgebrochen:
- OT ROMAN Ich bin 1970 geboren und bis 2001 nie mit Psychiatrie in Berührung gekommen, also persönlich nicht und dann aber auch gleich so lange, dass ich es nicht mehr aus meinem Lebenslauf verbergen konnte. Das ich eigentlich aus einer ganz etablierten Existenz heraus nie wieder ins Arbeitsleben zurückkam. (*lacht*) Faden verloren.
- JUSTINE Schaffen und regenerieren. Manie und Depression sind von einander abhängig: das Ende seiner Depression ist der Beginn einer Vorstufe zur Manie oder zu einer manischen Phase. Lässt der Rausch aus Schlaflosigkeit und Tatendrang nach, regenerieren sich sein Körper und Geist im Rückzug in die Depression. Ein Kreislauf.
- OT ROMAN Im Moment erreichen sie mich in einer Phase, wo ich ein mickriges Häufchen bin. Unfrisiert und unrasiert, das ist mir alles noch zuviel gewesen, ziemlich runtergekommen, was die Klamotten betrifft.
- JUSTINE Roman lebt die meiste Zeit im Klinikum Berlin Neukölln. Bei seinem Vortrag 2012 hatte er sich klar ausgedrückt. Seine

-
- Pupillen waren ruhig, anstatt wie heute, ständig bei Objekten und dir nach Halt zu suchen.
- OT ROMAN Überhaupt, dass mir hier ein Mikrofon vorgehalten wird, das erinnert mich halt an Situationen, in denen mir was zugetraut wurde und ich mir was zugetraut habe. Vom Urknall zum Durchknallwahn. Nach der Weltformel suchen. Dass das Informatiker besser rausfinden können als Mathematiker. Ein einfaches Grundprinzip zu suchen mit diskreten deterministischen Werte.
- JUSTINE Erratisch bewegt sich sein Augenpaar. Fliegen im Licht.
- OT ROMAN Ich hab mich auch angemeldet für eine Doktorarbeit historisch das deutsche Sexualstrafrecht von 1872 bis 2022 wollte ich durchanalysieren, wer hat davon profitiert, was die Erfolge und Misserfolge waren und wer unter die Räder gekommen ist und wer davon wirklich mehr Freiheit bekommen hat.
- JUSTINE 200 Euro im Monat erhält Roman. Auch seine Frau bekommt Frührente. Arbeitsunfähigkeit durch eine psychische Störung.
- OT ROMAN Ich hab eigentlich die überwiegende Zeit meiner 14 Jahre Psychiatrieerfahrung gemerkt, dass in so depressiven Phasen, also speziell jetzt diese Klinik hier oder Klinik überhaupt nicht so wahnsinnig viel bringt. In der manischen Phase, wo man nicht schlafen kann und verhandlungsfähig ist, also in der hypomanischen Phase kann das, kann ich irgendwie meine Fähigkeit ganz gut nutzen, um es so zu kompensieren.
- JUSTINE Mit der Diagnose Bipolarität wird dir deine Rationalität weggenommen. Du verlierst Deine Autonomie und Individualität und landest in einem Kollektiv des Irrationalen. In dir sind Aktionen und Reaktionen, Gefühle und Verhalten rational.
- OT Roman Ich bin jemand, der sich den Stempel, also der wie Breschnew Orden gesammelt hat, auch nichts dagegen hat, Diagnosen zu bekommen. Ich hab nur was dagegen, wenn gesagt wird

- Diagnosen sind unheilbar. Das zirkuläre Irresein war im Erbgesundheitsgesetz oder in Hitlers Erlass unheilbarer Kranke. Also nach ärztlicher Ansicht unheilbar Kranke dürfen den Gnadencode zugeführt werden oder nach Erbgesundheitsgesetz durften die sterilisiert werden. Ich gebe der "Irren Offensive" recht, die sagt Geisteskrankheiten sind nichts messbares, das Gehirn ist komplexer als ein Knochen, hat mehr Dimensionen... Ich ufer schon wieder aus.
- OT ROMAN: Der 170er Bus Mhm. Na gut. Wir können das wie ein Diktiergerät nehmen. Sobald die Leute körpersprachlich klar machen, dass es sie stört, fragen und kucken, dann klein bei geben und ausschalten.
- JUSTINE Ihr seid ein seltsames Paar an der Bushaltestelle vor der Klinik in Neukölln. Du im Parka, kurzen Röckchen und Stöckelschuhen, Roman im Wintermantel Barfuß in Sandalen. Ein grauer Märztag bei 9 Grad Höchsttemperatur. Du fühlst dich wohl mit ihm, verlierst dich gerne in den penibel geschmiedeten Assoziations-Ketten.
- OT 83 B ROMAN Wenn ich mich nicht bis 21 Uhr zurückmelde gehen sie davon aus, dass ich mein Bett verfallen lasse und sie entlassen mich dann.
- OT ROMAN: Das ist ...
- OT EHEFRAU: Hallo Roman. (Telefon)
- OT ROMAN: Haben Sie auch eine Stimme gehört? Ja, Sie sind paranoid-schizophren ! Nein, das ist wenn ich meinen Kopfhörer angeschlossen habe um UKW -Wellen reinzubekommen, denkt das Handy, ich habe ein Headset an und nimmt automatisch ab.
- OT ROMAN Also zum Thema Stimmen hören. Ich kenne dieses Problem, dass es schwierig ist reinzukommen, man muss erst draußen auf die Fresse kriegen, bevor man wirklich stations- also klinikkompatibel ist. Dann habe ich bei der Frage, bei diesen

-
- Standardfragen, ob ich wüsste welcher Tag heute ist, wie ich mich fühle, ob ich Stimmen höre, ob ich Drogen genommen hätte oder Alkohol und so was da hab ich halt gesagt, ja, ich hätte Stimmen gehört.
- OT HASLER Man würde erst einmal denken Krankheiten sind etwas naturgegebenes, wie es bspw. Rheuma immer schon gibt und schon seit Jahrhunderten gegeben hat, als eine Entzündung der Gelenke, so sei das auch mit den psychischen Störungen. Doch wenn man das genauer ansieht, merkt man, dass es überhaupt nicht so ist. Es gibt bestimmte Befindlichkeiten des Menschen die immer schon gestört waren, z.B. Schizophrenien und Depressionen, usw. Die sind robust über die Zeit.
- JUSTINE Zu Sprachlosigkeit und dem Zittern, ist bei Dir Schlaflosigkeit eingezogen. Einige Wochen hast du keine Tabletten genommen. Verzweifelt versuchte Dein Organismus wieder ein Gleichgewicht herzustellen.
- OT HASLER Es gibt aber auch viele Krankheitsentitäten die eine zeitlang en vogue sind und plötzlich verschwinden sie und sind heute annähernd unbekannt.
- JUSTINE Dein Experiment ohne Medikamente misslingt: Du hast eine Kundin angefahren, nachdem sie deine Ausbildung hinterfragt hat. Grundlos hast du einen Lieferanten zur Sau gemacht, bloß weil er dich darum bat, eine unleserliche Unterschrift zu wiederholen. Du hast Rotwein auf eine kleine Skulptur verschüttet. Teuer war das. Nun wieder ohne Job, dafür ruhiger mit Medikamenten.
- OT HASLER Beim Diagnose Standard Handbuch 4, das 1984 herauskam, war der letzte Hit die ADHS, die neu eingeführt worden ist und zu einem Boom, einer Wahn Epidemie von Diagnosen geführt hat. Nun mit der bipolar disorder gibt es vor allem in den USA

- eine Entwicklung, das 4 jährige Kinder eine Bipolar Diagnose bekommen. Das galt noch in den 1980er Jahren als absurd.
- JUSTINE/COLLAGE Allmählich stellt sich dein Körper wieder auf die Medikamente ein: Nebenwirkungen sind normal für dich, eine kürzere Lebenserwartung ist normal für dich: Zuckungen, Mundtrockenheit, Verdauungsstörungen und Gewichtszunahme sind normal für Bipolare. Du sitzt auf deinem Bett, presst liebevoll deine Fettröllchen mit den Fingern zusammen: Aufgeschwollen, du fühlst dich innerlich stumpf. Dein Gehirn stellt sich in Standby Modus.
- O-TON HASLER In der Zwischenzeit ist die bipolar disorder, die bipolare Störung bei Kindern, bei der es eine enorme Inflation der Diagnose gab, bis hin das 4 jährige Kinder eine Bipolar Diagnose bekommen.
- O-TON HASLER Dass ein Vierjähriger Stimmungsschwankungen hat und zornig ist, ist kein Beweis dafür, dass er eine bipolare Störung hat, sondern ein Beweis, dass er vier Jahre alt ist.
- ATMO Hauseingang / Roman Schlüssel klimpern / Wohnung.
- JUSTINE Roman lässt Dich einen kurzen Blick in sein Zuhause werfen. In der Wohnung in einem Hinterhaus in Neukölln lebt Romans Ehefrau.
- OT ROMAN: Du wolltest nicht aufgenommen werden nicht wahr? Du hast eben gerade angerufen und hast eine Tonstörung verursacht.
- JUSTINE Romans Ehefrau zeigt sich Dir nicht. Will unerkant bleiben. Romans Zimmer ist voll geräumt mit Büchern, Seminartexten, alten Elektronikgeräten und einem Stockbett.
- OT ROMAN Ich bin jemand der tendenziell Sachen nicht so schnell wegschmeißt, sondern man sieht es, ein Paar messymässige Papierstapel sind hier und noch Kisten.
- JUSTINE Es ist eiskalt in der Wohnung. Im März unbeheizt. Telekomrechnungen und Leergut stapeln sich auf dem Küchentisch.

-
- JUSTINE Das Zuhause seines kleinen Bruders sei anders. Normal, sagt Roman.
- ATMO JAKOBS WOHNUNG**
- OT JAKOB Ich hatte ein bisschen Kontakt mit meinem Bruder. Habe ihn ab und zu besucht im Krankenhaus.
- JUSTINE Romans Bruder will anonym bleiben.
- OT JAKOB Was ihn so richtig anturned oder wo er dann richtig viel Energie reinsetzt, sind eigentlich Ziele, die so ganz außergewöhnlich sind, wo er dann die holländischen Königin verklagt. Zum Beispiel alle Leute sprechen schlecht über die Pädophilen, also ist die Herausforderung, die Pädophilen zu verteidigen, auch wenn's da vielleicht gar nicht so viele Schnittstellen gibt.
- OT ROMAN Da stimmt irgendwas in den Gewaltverhältnissen nicht. Die heutige holländische Königin, die damalige Kronprinzessin und ihr Ehegatte, der heutige König, die haben, der lang tradierten holländischen Pädophilenvereinigung unterlass verklagt, also die haben die unterlassungsbeklagt, in erster Instanz gewonnen. Weil sie ein Foto von der Kronprinzessin Amalia auf die Website gestellt haben, was urheberrechtlich völlig freigegeben war. Das war Schuld durch Verbindung. Das ist nicht einfach gleiches Recht für alle, sondern also Menschenrechte nur für Menschen und nicht für Untermenschen. Aber ich würde das bestreiten! Es gibt keinen nichtegoistischen Altruismus.
- JUSTINE Romans Pädophilen Verteidigungsschrift nimmt die Justiz nicht ernst. Dafür quellt seine elektronisches Postfach von Anfeindungen Fremder über. Roman wird wegen seiner Haltung mit Hassmails überschüttet.
- OT ROMAN Wir sind hier in einem Land, wo das „unwerte Leben“ ausgemerzt wurde, und das steckt uns wie der Dreißigjährige

-
- Krieg noch in den Knochen. Da haben wir Meme, die wir weitertragen, die irgendwie unreflektiert ist.
- OT JAKOB Ich finde das Wort krank zu einfach, um zu beschreiben, was da in ihm stattfindet. Ich denke es ist was in ihm, was ihm viel kaputt macht, ihm das Leben schwer macht, worunter er leidet. Ja, Streitsucht! Wenn es denn das Wort Bipolarität nicht gäbe, dann würde man es sicherlich auch mit anderen Worten beschreiben können.
- OT ROMAN Darf ich dazu zwei Stichworte ergänzen, die dir vielleicht geholfen hätten: Jan Fedderson beschrieb diesen 68er Impuls als sozialliberalen Hochmut. Also wir wissen das besser, wir zeigen euch, wo es langgeht und dass sich das bis heute fortpflanzt. Wo du gesagt hast, du magst es nicht krank nennen. So was hat einen kranken Anteil! Oder kränkenden Anteil. Ich bin glaub ich der Erfinder des Wortes, „psychisch kränkend“.
- OT JAKOB Ich sehe einen gewissen Wert auch in denen, die man nicht erreicht, weil die vielleicht andere Realitäten mitkriegen als andere, aber auch oftmals Sachen, also die leiden müssen unter Problemen, die in der Gesellschaft stecken. Vielleicht ist es einfach dieses Verständnis: dass er nicht jemand der gescheitert ist, sondern jemand der Leid mitzutragen hat, was andere vielleicht nicht zu tragen haben. Das ist auch der Grund, warum ich entspannt mit ihm umgehen kann.
- OT ROMAN Ich sage auf jeden Fall, mit vielen Sachen bin ich nicht synchron, mit der Zeit also.
- OT JAKOB Diese destruktive Energie, das Provozieren und Beleidigen, was über den Inhalt, den er eigentlich vermitteln will, er hat oftmals interessante Gedanken und Herausforderungen, denen er sich annimmt, aber dass er es doch auf eine Art und Weise macht, die destruktiv ist für Andere und für ihn selber und davor muss er geschützt werden.

OT ROMAN Also als Tiger starten und manchmal als Bettvorleger landen.
Manchmal auch einen Durchbruch schaffen.

SOUND

COLLAGESTIMME JUSTINE:

JUSTINE Im Netz besorgst Du Dir Ketamin. Ein gelbliches, gepresstes
Pulver wird Dir per Post geliefert, als Absender eine Tierklinik in
Bulgarien auf dem kleinen Paketchen. In Bipolar Foren preisen
Betroffene das illegale Pferdebetäubungsmittel Ketamin, es
nütze scheinbar bei Bipolaren besser, als legale Medikamente.
Im Besonderen in einer depressiven Phase. Was soll's! Du
ziehst das Pulver in die Nase. Ein chemischer, beißend-
schmerzender Geschmack, dein Atem stockt, du fällst in ein
Loch. Zu traurig, zu gutgelaunt, zu gesprächig, zu nachdenklich,
zu uninteressiert, zu aufreizend, zu charmant. Zu Unmotiviert
und zu übermotiviert, zu unempathisch, zu involviert, zu
emotional. Zu klein und zu grandios. Exzess und Intensität im
Zeitraffer. K-Hole. Kurz nur. Danach minutenlanges
Netzflimmern, du siehst deine Wohnung am helllichten Tag in
einem brüchigen Stroboskoplicht. Du malst, zeichnest, läufst mit
Hut und in Stöckelschuhen durch den Wohnblock.

OT HASLER: Alles was von der Norm abweicht, kann Motor für Genialität und
Kreativität sein, aber auch verunsichern, wie weit geht das
noch? Wie unberechenbar diese Person dann?

JUSTINE Stundenlang sammelst du Flaschen und stellst diese in der
Wohnung im Gang und im Garten präzise nach Maß auf. Es
sind deine kleinen Soldaten, die dich beschützen. Hunderte
bestimmt, die grün und blau die einfallende Sonne reflektierten.
Der letzte Tanz mit dem hohen Spiegel, bis er umfällt. Du
machst weiter, bis auch du neben Flaschen und Scherben
liegend im warmen Sommergras einschläfst.

OT HASLER

Da hatten sie am Anfang ein Antidepressivum und dann haben sie mal die doppelte Dosis genommen, weil es nichts genützt hat. Dann haben sie Schlafstörungen bekommen, weil sie so aufgekratzt sind, und haben ein Schlafmittel bekommen. Dann vielleicht ein zweites, weil das erste nicht mehr so gut gewirkt oder haben eine hypomane Phase und brauchen einen mood stabilizer. Über Jahre und Jahrzehnte kommt das zusammen. Mit der Zeit ist es ganz schwierig aus dem Konglomerat aus Psychopharmaka eines herauszunehmen.

SOUND

JUSTINE

Ich liege benommen und regungslos im Gras vor meiner Haustüre. Ein besorgter Nachbar hatte einen Krankenwagen gerufen. Meine Arme und Hände sind von den Scherben des Spiegels blutig. Im Krankenhaus binden mich die Ärzte fest: Verdacht auf Suizidalität. Ich wehre mich. Amtsarzt - Zwangseinweisung. Nach zwei Wochen holen mich endlich meine Eltern ab und bringen mich in eine Klinik nahe bei sich in der Schweiz. Dort bleibe ich einen Monat zur Beobachtung.

OT HASLER

Das ist wie ein Kartenhaus, wenn sie eines entfernen bricht das Ganze zusammen, weil das Gehirn hatte über Jahre Zeit sich daran zu gewöhnen. Es gibt letztendlich nur die Möglichkeit, in eine Abteilung für einen Klinikaufenthalt, zwei Wochen und einen Entzug machen, der überwacht werden muss und gefährlich ist, wo sie alles auf einmal loswerden.

JUSTINE

Eine zweite und einige Monate später noch eine dritte psychiatrische Untersuchung: dann der Widerruf: "Bei der Patientin können zu diesem Zeitpunkt **keine** Anzeichen auf eine affektive, bipolare Störung festgestellt werden.



WDR 3 open: pop drei, 21.11.2015

Bi-Normal. Grenzbereiche des Bipolaren

SOUND / ABSAGE:

BI-NORMAL.

Grenzbereiche des Bipolaren.

Feature von Christian Lerch und Irina Balzer.

Stimme: Justine: Effi Rabsilber

Technische Realisation: Benedikt Bitzenhofer und Ilse Sieweke

Regieassistentz: Ellen Versteegen

Regie: Matthias Kapohl

Redaktion: Leslie Rosin

Eine Produktion des Westdeutschen Rundfunks mit dem
Österreichischen Rundfunk 2015.